

INHALT

VORWORT	XIII
WARUM TEILE ICH MEINE GLAUBENSERFAHRUNGEN?	XVII

KAPITEL 1

MAZIADS KINDHEIT, JUGEND UND BEKEHRUNG

Herkunft.	20
Geburt.	20
Kindheit	21
Durch Missionare zum Waisenhaus	22
Leben im »Deutschen Schneller-Waisenhaus« (1935–1942)	23
Arbeit im Krankenhaus von Hebron	26
Der erste Besuch bei meiner Mutter	26
Zurück im Krankenhaus.	27
Auf der Straße.	27
Ein Knecht der Sünde	28
Gottes gnädiges Eingreifen.	30
In Syrien.	31
Der zweite Besuch bei der Mutter in Syrien.	32
Begegnung mit Salim und der Anfang mit Christus	32
Die Stunde meiner Bekehrung.	34

KAPITEL 2

MAZIADS ERSTE GLAUBENSSCHRITTE UND ERFAHRUNGEN

Erste Glaubensschritte und die Bekehrung des Stiefbruders	38
Bekehrung und Veränderung der Eltern	38
Rückblickendes Fazit	41
Der Tod meines Vaters.	41
Berufung zum Dienst.	42
Taufe	42
Militärdienst	43
Die erste Glaubenserfahrung mit Gott.	44
Gottesdienste für meine Mitarbeiter.	48
Die Arbeit im Freizeitlager	48
Berufung an eine Bibelschule im September 1954.	48

KAPITEL 3

IDA S KINDHEIT, JUGEND UND BEKEHRUNG

Der Anfang in Bessarabien	54
Der Beginn einer langen Reise	56
Das Gebet im Waldhäuschen	56
Die weitere Reise und die Strapazen am Fluss »Oder«	58
Die Ankunft in Norddeutschland	59
Der Zeh meiner Schwester und Mutters Gebet	59
Wohnung in dem Behelfsheim	60
Arbeit auf dem Bauernhof	61
Mein Anfang mit Christus!	62

KAPITEL 4

IDA S BERUFUNG ZUM DIENST

Arbeit an Stelle einer Bäckerstochter	66
In Süddeutschland	66
Die Berufung in den Dienst	67
Der Plan, nach Holland in eine Bibelschule zu gehen	68
Der Herr öffnet eine Tür	68
Der Brief aus Deutschland und die Rückkehr	69
Kurswechsel	70
Erneute Bestätigung der Führung Gottes	71

KAPITEL 5

MAZIAD UND IDA WÄHREND DER BIBELSCHULZEIT

Mein Start in der Bibelschule	74
Enttäuschung in der Bibelschule	74
Gottes Bestätigung zum Zukunftsplan	77
»Sie wurden klein in ihren Augen«	78
Eine begnadigte Magd des Herrn	79
»Seelen für Christus, Maziad!«	81

KAPITEL 6

BERUFUNG IN DEN LIBANON – VERLOBUNG UND HOCHZEIT

Ich gehe zurück in mein Land	87
--	----

Vaters Widerstand – und wie der Herr den Weg frei machte	87
Verlobung	89
In England	91
Kuans Tod	94
Eine außergewöhnliche Beerdigung	94
Rückkehr nach Deutschland	96
Der anfängliche Widerstand meines Vaters	96
... und seine spätere Veränderung	96
Mit dem Schiff nach Beirut	97
Hochzeit	98
Ein Blick zurück	98

KAPITEL 7

DIE ERSTEN JAHRE IN DER EHE

Am Anfang unserer Ehe	102
Nicht nur Gallenleiden!	103
»Auch dies geht aus von dem HERRN der Heerscharen«	103
Komplikationen nach der Geburt von Ruth	106
Eine innere »Explosion«	106
Meine Mutter in Deutschland zu dieser Zeit	107
Zehnjährige Krankheit	108
Die Operation	109
Die Geschwüre	111
Kostenlose Betreuung beim Zahnarzt	111
Gottes Fürsorge für unsere Kinder	112
Ermäßigung für unsere Kinder in der Schule	115
Die Schuhe für unsere Neffen und Nichten	115

KAPITEL 8

KINDERLAGER UND BIBEL-KONFERENZEN

Erinnerungen an das Freizeitlager vor Kriegsbeginn (1975)	119
Traktate verteilen mit den Jungen	121
Der sinkende Junge	122
»Ich habe die Hölle gesehen«	122

Kein Durchdringen zu Christus	123
Im Kampf mit Schlangen – im Freizeitlager	123
Der »Küchen-Junge«	125
Predigt im Krankenhaus	125
Begegnung mit der Prinzessin des Landes	126
Botschaft unter den Männern	127
Wie die Leute zum Gottesdienst ins Krankenhaus kamen	128

KAPITEL 9

ERFAHRUNGEN IM KRIEG

Gefährliche Heimfahrt der Kinder	132
Kein Wasser	132
Platte Räder	133
»Das Klavier ging in Stücke«	133
Eine Rakete in der Wohnung	134
Ein Bruder macht sich Sorgen um seine Familie	135
»Die Bombe kann auf deinen Kopf zurückkommen!«	136
Die Schrecken des Krieges	136
Die Rakete im Garten	137
Humor im Krieg	138

KAPITEL 10

ER HAT UNS UMZÄUNT

»Du hast ihn umzäunt und hast ihn bewahrt!«	140
Unterwegs mit Ida	140
Gottesdienste im Treppenhaus	141
Gefährliche Besuchs-Fahrten während der 100-Tage-Kämpfe	142
»Kein Brot, Bruder Maziad!«	143
Gebetsnacht und das Wunder Gottes	145
Rettersinn auch mitten im Krieg	146
Die Italiener wollten Frieden bringen	147
Die Nachricht vom Offizier	148
Die Menschen, die geflohen sind	148
Der Krieg hat an mir seine Spuren hinterlassen	149

KAPITEL 11

DIENSTE WÄHREND DES KRIEGES

Kinderarbeit im mohammedanischen Gebiet – Hindernisse	152
Eine Falle	153
Probleme durch eine Nonne	154
Bei den Schiiten.	156
Erfahrungen in den Hausbibelkreisen	156
Gott ist es, der die Menschen rettet.	158
Der Teufel hat keinen Gefallen an der Seelengewinnung	158
»Ich werfe ihn von der fünften Etage runter«	159
»Wenn du mit diesen Stunden aufhörst, bist du gegen Gott«.	159
Kämpfer, die jetzt Streiter Jesu geworden sind	160
Im Angesicht des Todes hat der Herr bewahrt!	161
Erfahrungen mit verschiedenen Menschen	162

KAPITEL 12

EINIGE AUSSCHNITTE AUS DER PERSÖNLICHEN EVANGELISATION

Tante Hilda	164
Wie wir einmal Weihnachten gefeiert haben!	167
Weihnachten ist für manche nur »Pakete aufmachen«	167
Er hat mich »verzaubert«.	168
Frau K. und der harte Mann.	169
Ihre Tochter Mary	171
Dienste in Amerika – Evangelisation und Sonntagsschule.	172
Gott bewahrte vor eine Scheidung	173
Die Frau im Laden	173
Im Restaurant	174
Im Zug in Zürich	174
Ein Zeugnis im Zug	175

KAPITEL 13

GEBET FÜR DIE VERLORENEN BRÜDER

Wie mein Bruder Nawaf gerettet und frei vom Rauchen wurde	178
Wir haben 32 Jahre für meinen Bruder Georg gebetet.	179

Glaube – bete – warte.	180
Drei Antworten auf das Gebet	181

KAPITEL 14

DIENST ALS PREDIGER – WAS MAZIAD WICHTIG IST

Gott gebraucht Menschen, die IHN wirken lassen.	184
Hast du erlebt, dass du kein Wort zur Predigt hattest?	184
Predige nie über die Köpfe der Menschen hinweg!	185
Das Wort trifft.	186
Das Beste und die höchste Ehre ist: dem Herrn zu dienen!	186
»Herr, gib mir Liebe zu den Seelen!«	186
Wie soll ich die Bibel studieren?	187
Das Allerwichtigste für ein Kind Gottes!	188
Mit 90 darf und will ich noch dienen	188

KAPITEL 15

PERSÖNLICHE FRAGEN

Was war die Triebfeder für deinen Dienst?	192
Wie ist dein Tagesablauf?	192
Was sind deine Lieblingsverse?	193
Wie erkenne ich den Willen Gottes?	194
Was bedeutet Hingabe?	194
Einer meiner ersten Fragen war: »Wie werde ich vom Heiligen Geist erfüllt?«	195
Fiel es dir schwer, dass der Mann im Dienst ist und du zu Hause?	196
Hast du mal gedacht, wenn der Weg sehr schwer wurde, dass das vielleicht der falsche Weg für dich war, hier in den Libanon zu ziehen?	197
Was würdest du sagen, was für die Gehilfin eines Dieners wichtig ist?	198

KAPITEL 16

NACHRICHTEN AUS DEM LIBANON

Auszüge aus einigen Rundbriefen	200
Zum Abschluss	217